



**An den Ausschuss
Umwelt, Klima, Energie
Zur Sitzung am 20. November 2019**

Bargteheide, 19. November 2019

Ergänzungsantrag

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützt den Antrag der CDU vom 19.09.2019
„Ankauf der Restflächen des Bargteheider Moores“ sofern es folgende Ergänzungen gibt:

Der Titel des Antrags wird geändert in „Langfristige Sicherung der Restflächen des Bargteheider Moores als für Klima- und Naturschutz besonders wertvolle Fläche“.

Der Ausschuss Umwelt, Klima, Energie bittet darüber hinaus die Verwaltung gemeinsam mit Fachleuten (Stiftungen, Verbände, Gutachter) zu klären, welches Umsetzungskonzept im Sinne des Klimaschutzes, des Artenschutzes, der langfristigen Sicherung des „Bargteheider Moores“ sowie zum Vorteil der Stadt am geeignetsten ist.

Die Verwaltung möge folgende Optionen prüfen, vorausgesetzt der/die Eigentümer sind zum Verkauf bereit:

a) die Stadt kauft die Flächen, sorgt dann zunächst selber für eine weitere Bewirtschaftung, um eine Sukzession zu verhindern, die den klimaschutz- und naturschutzfachlichen Wert der Fläche innerhalb sehr kurzer Zeiträume (z.B. Ausfall der Mahd) gefährden würde. Die Stadt entwickelt mit Fachleuten ein Konzept zur Vernässung der Fläche und ggf. Förderung bei der Umsetzung der Maßnahme.

b) die Stadt kauft die Flächen und verpachtet sie. In Frage kommen dabei die „Stiftung Naturschutz“, eine andere Stiftung, Organisationen oder auch Personen, die langfristig und zuverlässig in der Lage sind die gewünschten Entwicklungen umzusetzen. Von ihnen wird das „Bargteheider Moor“ bewirtschaftet. Die Pacht wäre langfristig eine Einnahme für die Kommune und würde den Kauf refinanzieren. Hier müssten Gespräche über verbindliche Verträge und Zielvereinbarungen mit den potentiellen Käuferinnen geführt werden

c) die „Stiftung Naturschutz“ oder eine andere Stiftung kauft das „Bargteheider Moor“ von dem/den Eigentümer/n und sichert es so für den Klima- und Naturschutz; auch hier müssten Gespräche mit den potentiellen Käuferinnen geführt werden.

Sollte der/die Eigentümer doch darüber nachdenken, die Fläche langfristig zu halten, wäre eine weitere Option zu prüfen:

d) der/die Eigentümer verpachtet das „Bargteheider Moor“ langfristig an die „Stiftung Naturschutz“ oder eine andere Stiftung; hier müssten Gespräche mit der „Stiftung Naturschutz“, einer anderen Stiftung, Organisationen oder auch Personen, die langfristig und zuverlässig in der Lage sind die gewünschten Entwicklungen umzusetzen geführt werden bezüglich der Voraussetzungen der Pacht einer solchen Fläche (Laufzeiten der Vereinbarung, Pachtertrag für den Eigentümer).

Um zu klären, welche der Optionen die beste für eine langfristige Sicherung der naturschutzfachlich wertvollen Fläche ist, braucht es Zeit für Gespräche und für die Konzeptentwicklung.

Das Ergebnis der Prüfung wird dem Ausschuss vorgelegt. Der Ausschuss entscheidet, welche Option von der Stadt umgesetzt werden soll.

In den Haushalt 2020 werden eine Mio. Euro mit Sperrvermerk eingestellt.

Begründung:

Wir Grüne fordern seit langem den Schutz des Bargteheider Moores, so haben wir es in unserem Kommunalwahlprogramm 2018 formuliert. Klima- und Naturschutz erfordern hohe Fachlichkeit und den effizienten Einsatz der Mittel. Es reicht nicht, Flächen zu erwerben und sie unter Schutz zu stellen, sie müssen anschließend langfristig gesichert und bewirtschaftet werden. Dafür braucht es ein Konzept.

Bevor die Stadt Bargteheide 1 Mio Euro für den Kauf von Flächen ausgibt und sich zur anschließenden Bewirtschaftung verpflichten muss (Folgekosten), sollen alle verfügbaren Möglichkeiten ausgelotet werden. Klima- und Naturschutz wären etwa bei Stiftungen in professionellen Händen. Die Stadt bekäme ein geschütztes vernässes Moor, eine CO₂-Senke, ohne dafür einen Cent zu zahlen.

Anmerkung:

Wie schon von der Antragstellerin, der CDU Fraktion, ausgeführt, handelt es sich bei der in den Fokus genommenen Fläche von ca. 25 Hektar Größe um eine naturschutzfachlich wertvolle Fläche. Diese wird aktuell extensiv (überwiegend ein Hochmoor mäßiger Mächtigkeit) genutzt. Die Fläche weist strukturreiche Biotope auf. Es wurden diverse nach Bundes- und EU-Recht geschützte Biotope und Arten kartiert (Quelle Land SH). Ein Gewässer, in dem ggf. FFH-Anhang II Arten (Moorfrosch) beheimatet sein könnten, liegt im Süden der Fläche. Die Fläche bietet nach fachgutachterlicher Meinung ein hohes Potential. Eine Vernässung oder Teilvernässung sollte nach einer ersten Beurteilung der Bewässerungssituation (Verlauf der Gräben, Höhenprofil der Fläche) ohne große Hindernisse möglich sein, auch dann, wenn im direkten Umfeld weiterhin Agrarflächen bewirtschaftet werden sollen.

Ruth Kastner
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen